



Triumphwagen

Vorstellung: Merkavim M20E. Mit einem Mini-Stadbus will Israels größter Busbauer Merkavim in Deutschland Fuß fassen. lastauto omnibus hat sich den Debütanten angesehen.

Das Zitat mit den Posaunen von Jericho aus dem Alten Testament könnte man mit der Deutschlandpremiere des Merkavim M20E verbinden: „Und sieben Priester sollen sieben Posaunen vor der Lade Jehovas hertragen.“ Denn erstens ist Merkavim der größte Busaufbauer in Israel, der mit einem kompletten Programm von Stadt-, Überland- und Reisebussen auf Fahrgestellen von Volvo, MAN, Mercedes und DAF aufwartet. Zweitens ist der kleine Niederfler-Mini der erste Merkavim-Bus überhaupt, der die Produktionshallen in Caesarea in Richtung Deutschland verlässt. Drittens lässt sich der hebräische Name Merkavim mit dem Wort Triumphwagen übersetzen, was immerhin einen gewissen Anspruch dokumentiert. Doch statt das Debüt an die große Glocke zu hängen, setzt Merkavim auf die Strategie der kleinen Schritte –

der M20E soll zunächst seine Visitenkarte bei den ÖPNV-Unternehmen in Deutschland abgeben. Die Homologation hat der Mini bereits Ende letzten Jahres absolviert, mit der Amex Automobil-Export GmbH in Frankfurt hat Merkavim zudem einen Partner gefunden, der als Generalimporteur die Markteinführung übernimmt.

Die Tauglichkeit für die Stadtlinie steckt dem M20E gewissermaßen in den Genen – das Konzept für den Minibus wurde von Merkavim gemeinsam mit Kavim, einem der großen privaten Busbetreiber des Landes, für den ÖPNV entwickelt. Mittlerweile sind einige hundert Exemplare der Baureihe in Israel unterwegs, seit Mitte 2007 baut Merkavim den M20E auf der Basis des neuen Fiat Ducato auf.

Der Beitrag aus Italien zum Gesamtwerk beschränkt sich allerdings auf den Triebkopf mit Lenkung, Motor und Ge-



Rollstuhlfahrer erhalten dank Rampe bequemen Zugang zum Fahrgastraum.

triebe, den großen Rest übernimmt Merkavim – seit 1996 mit knapp 26 Prozent zu Volvo Bus gehörend – selbst. Markenzeichen sämtlicher Busse der Israelis ist der mit Edelstahlplatten verkleidete Gitterrohrrahmen – ein Merkmal, das auf den

Fotos: Geiger



Weit ausladende Außenschwingtüren geben den 1,35 Meter breiten Einstieg frei.



Der Arbeitsplatz wirkt ergonomisch, der rote Türöffner ist zu entfernt platziert.



Das zweistufige Gebläse bringt den Innenraum zügig auf angenehme Temperaturen.

finnischen Busbauer Carrus Oy zurückgeht. Im Fall des M20E entsteht daraus ein eleganter und eigenständig wirkender Bus, bei dem die barocke Front des Ducato ausgezeichnet mit den klaren und strengen Formen des Aufbaus harmoniert. Bei einer Gesamtlänge von 7,20 Metern bringt der Mini gerade mal ein Leergewicht von 3100 Kilogramm auf die Waage, das zulässige Gesamtgewicht beträgt 4800 Kilogramm.

Der M20E ist als Stadtlinienbus konzipiert, der 13 Sitzplätze, zwei Klappsitze und sieben Stehplätze zur Verfügung stellt. Zur Grundausstattung gehören zum Beispiel Klimaanlage, klappbare Rampe und Rollstuhlplatz sowie Haltestangen mit Rufknöpfen. Fahrziel und Liniennummern an Seite und Heck werden mit Dot-Matrix-Technik angezeigt. Zur Wahl stehen

ab Werk diverse Sitzpolster und eine einfarbige Außenlackierung. Soll der M20E als Airport-Shuttle, Hotel- oder Großraumtaxi zum Einsatz kommen, hält die Aufpreisliste Alternativen für Bestuhlung, Sitzkonfiguration und Lackierung bereit.

Unter der Motorhaube des Minis steckt der 160 Multijet Power, derzeit stärkstes Triebwerk im Ducato. Beim Busunternehmer dürfte das 157 PS starke Aggregat mit dem vergleichsweise günstigen Verbrauch punkten und beim Fahrer mit dem in dieser Klasse bärigen Drehmoment von 400 Newtonmetern, das auch bei extrem bergiger Topografie mit voller Fahrgastbesetzung für Gelassenheit sorgt. Das Sechsganggetriebe lässt sich exakt schalten, dank der Luftfederung an der Hinterachse geht es während der Fahrt auch auf den hinteren Bänken ohne lästige Erschütte-



Der Innenraum bietet 13 bis 15 Sitzplätze, das Gestühl entspricht Linienbusstandard.

rungen zu. Ebenfalls einen Beitrag zum guten Komforteindruck leistet die Geräuschdämmung des Innenraums. Exakt 99 580 Euro verlangt der Frankfurter Generalimporteur für den Merkavim M20E, rund ein Dutzend Einheiten sollen noch dieses Jahr ihre Käufer finden.

Joachim Geiger ■



Sprechanlage und Bedienkonsole sind unauffällig ins Ducato-Cockpit integriert.



Die barocke Ducato-Front harmonisiert ausgezeichnet mit dem kantigen Aufbau.